

Ausschließende Privilegien.

Das k. k. Ministerium für Handel und Volkswirtschaft und das königl. ungarische Ministerium für Ackerbau, Industrie und Handel haben nachstehende Privilegien verlängert:

Am 19. Juni 1867.

1. Das dem Eduard A. Paget auf eine Verbesserung in der Erzeugung von Salpeter und Bleiweiß, unterm 31. März 1866 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.
2. Das dem Karl Schau auf die Erfindung einer eigenthümlichen Dampfstrahl-Pumpe, unterm 18. April 1866 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten und dritten Jahres.
3. Das der Maria Petri auf die Erfindung in der Fabrication von Kunstblumen, unterm 9. März 1865 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.
4. Das dem Heinrich Voelter auf eine Verbesserung seiner privilegiert gewesenen Maschine zur Erzeugung von Papierzeug aus Holz, unterm 27. März 1866 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.
5. Das dem Ed. A. Paget auf eine Verbesserung an den Nähmaschinen, unterm 7. März 1862 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des sechsten Jahres.
6. Das dem Eduard Alfred Paget auf Verbesserungen in der Erzeugung von Bleiweiß und Salpeter, unterm 12. Juli 1866 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

Nr. 6441.

Rundmachung.

Es wird zur Kenntniß gebracht, daß die „das Führen der Hunde an der Schmir“ verfügende Anordnung vom 15. v. M. mit 15. d. M. außer Wirksamkeit gesetzt wird.

Stadtmagistrat Laibach, am 13. Juli 1867.

Der Bürgermeister: Dr. G. S. Costa.

Nr. 6289.

Rundmachung.

Nach den Anfangs Juli eingelangten Brottarijen haben nachstehende zwei Bäcker das größte Brot: Kermanner Johann, Stadt Nr. 17, und Kosir Jacob, „ Nr. 15.

Stadtmagistrat Laibach, am 11. Juli 1867.

Der Bürgermeister: Dr. G. S. Costa.

(214—2)

Vicitations-Ankündigung.

Bei der k. k. Genie-Direction in Triest wird am **22. Juli 1867** um 10 Uhr Vormittags eine Offert-Verhandlung wegen Sicherstellung der bei dem noch im heurigen Jahre auszuführenden Neubau eines Artillerie-Etablissements am Abhange des Berges St. Pantaleone nächst Triest vorkommenden Arbeiten abgehalten werden.

Nr.	Benennung	Deren aproximative Kosten-Summen		5%ige Badien für die Offert-Verhandlung		10%ige Caution für d. Contract der Ersteher	
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Erd-, Maurer u. Steinmeh-Arbeiten	46,000	—	2,300	—	4,600	—
2	Tischler und Zimmermanns-	10,000	—	500	—	1,000	—
3	Schlosser- und Schmied-	6,000	—	300	—	600	—
4	Austreicher-, Spengler u. Glaser-	1,000	—	50	—	100	—

Die Verhandlungs- und Contracts-Bedingnisse liegen täglich in den Amtsstunden bei obiger Geniedirection Via Fontanons Nr. 1 im zweiten Stock zur Einsicht offen, bei welcher diesbezügliche vor Eröffnung der Verhandlung einlangende versiegelte Offerte, mit der Aufschrift: „Offert für den Bau des Artillerie-Etablissements am Berg St. Pantaleone nächst Triest“ angenommen werden.

Von diesen mit einer 50 kr. Stempelmarke vorschriftsmäßig zu versehenen Offerten werden nach ihrer commissionellen Eröffnung am obbestimmten Tage und Stunde jene berücksichtigt, welche in klaren und verständlichen Worten enthalten:

1. Die genaue Angabe der von den obbezeichneten angestrebten Arbeitgruppen.
2. Je nach denselben, einen weiteren, oder auch verschiedene offerirt werdende Procento-Nachlässe in Ziffern und Worten bestimmt ausgedrückt, mit der Erklärung, daß dieser Nachlaß, respective diese Nachlässe, zu dem auf die bezüglichen Tarifs-Preise der hiesigen Genie-Direction bereits bestehenden 10perc. Abzuge zuzuschlagen kommen.
3. Daß der Offerent vollständig von den Verhandlungs-Bedingnissen, respective von dem im Erstehungsfall auch die Contracts-Stelle vertretenden Verhandlungs-Protokolle und von den ob-erwähnten Preistarifen unterrichtet sei, wobei die Verbindlichkeit anzuführen ist, im Falle er Ersteher bleibt, nach hievon erhaltener speciellen Kenntniß das Badium zur vollen Caution unverzüglich zu ergänzen.

4. Datum des Offerts, Vor- und Zuname, dann Charakter und Wohnort des Offerenten, und bei mehreren Offerenten in Gesellschaft, auch die Hinweisung auf die Solidar-Verpflichtung.

Es müssen ferner den Offerten, Behufs deren Berücksichtigung, unbedingt beiliegen:

- a. Das von der hiezu berechtigten Behörde ausgestellte Zeugniß über die Verlässlichkeit des Concurrenten und über seine Befähigung, die beabsichtigten Arbeiten zu übernehmen und auszuführen.
- b. Das den angestrebten Arbeiten nach obiger Angabe entsprechende Badium, entweder in cursirender österreichischer Münze oder in Staats-Obligationen, diese jedoch genau verzeichnet und nach ihrem letzten Börsen-Course, nicht aber über den Nominalwerth berechnet. Endlich
- c. für den Fall der Concurrenz im Namen eines Anderen, die vom Machtgeber ausgestellte, auf den Gegenstand lautende und gerichtlich legalisirte Vollmacht.

Nachträgliche oder im telegraphischen Wege einlangende Offerte, oder solche, die den obangeführten Bestimmungen nicht vollkommen entsprechen, bleiben unberücksichtigt.

Triest, am 8. Juli 1867.

K. k. Genie-Direction.

Carl Ritter v. Mosfig,
k. k. Major im Geniestab.

Anton Muck,
k. k. Militär-Bau-Verwalter.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 159.

(1444—1)

Nr. 1829.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Fridrich Zinderst, durch den Vormund Leopold Augustin von Feistritz, gegen Johann Tomšič von Bač Nr. 9 wegen aus dem Vergleiche vom 25. April 1844, Z. 237, schuldiger 174 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Steinberg sub Urb.-Nr. 13 vorkommenden $\frac{3}{8}$ Hube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1833 fl. 20 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagung auf den

23. Juli,

die zweite auf den

24. August

und die dritte auf den

24. September 1867,

hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Feistritz, am 8ten April 1867.

(1450—1)

Nr. 2914.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Josepha Küller von Littai gegen Ignaz Frank von Tschela Nr. 14 wegen aus dem Vergleiche vom 12. Mai 1853, Z. 2935, schuldiger 91 fl. 46 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb.-Nr. 18 und 19 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1729 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagung auf den

26. Juli,

die zweite auf den

27. August

und die dritte auf den

27. September 1867,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Feistritz, am 26ten Mai 1867.

(1445—1)

Nr. 1942.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Wicič von Feistritz gegen Andreas Tomšič von Bač Nr. 27 wegen aus dem Vergleiche vom 7. Juni 1848, Z. 414, schuldiger 232 fl. 10 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Kirchengilt Slavina sub Urb.-Nr. 65 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1340 fl. 40 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die dritte Feilbietungstagung auf den

23. Juli 1867,

Vormittags um 10 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Feistritz am 11ten April 1867.

(1343—3)

Nr. 1670.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Andreas Laurencič, als Vater und gesetzlicher Vertreter seines Sohnes Franz Laurencič von Adelsberg, durch Herrn Dr. Suppan, gegen Maria Bergon von Laibach wegen aus dem Urtheile vom 19. Juni 1866, Z. 10084, schuldigen 182 fl. 63 kr. c. s. c. in die executive Feilbietung der der Letztern gehörigen, ihr und den auf der Realität des Georg Koban sub Ref.-Nr. 249/6 ad Poitsch intabulirten Abhandlung vom Bescheide 12. December 1845, Z. 2668, gebührenden Erbschaftsforderung pr. 200 fl. CM. oder 210 fl. ö. W. gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagungen auf den

20. Juli und

10. August 1867,

jedesmal Vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Forderung bei der zweiten Tagung auch unter dem Nennwerthe hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingnisse können in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach, am 21. Mai 1867.